

Neue Meilensteine für die Partizipative (Gesundheits)Forschung

Die Kompetenzgruppe Partizipation der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (SprecherInnen: Petra Plunger (Pfliegewissenschaft/Uni Wien, LBI), Daniela Rojatz (GÖG)) organisierte im Juni ein Online-Treffens an dem die Mitglieder der Kompetenzgruppe reflektieren, wie sich die COVID Pandemie auf Partizipation in den Bereichen Politik, Praxis und Forschung auswirkte: Einige Gedanken dazu finden sich unter diesem [Link der oeph.at](#) wieder. Hier der Link zur Kompetenzgruppe unter [oeph.at](#).

Am 5. März, vor Inkrafttreten der Corona Schutzmaßnahmen, hat das BMBF-geförderte Projekt „Partizipative Epidemiologie“ (P&E) des Robert-Koch-Instituts (RKI) aus dem Forschungsverbund „PartKommPlus – Forschungsverbund für gesunde Kommunen“ zusammen mit dem Friedlich-Loeffler-Institut (FLI) eine öffentliche *Veranstaltung zur partizipativen Epidemiologie* durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war, das Konzept der partizipativen Epidemiologie vorzustellen und dessen vielfältige Anwendungsmöglichkeiten im Kontext von Public Health und One Health zu diskutieren. Weitere Informationen dazu finden sich unter www.rki.de/partkommplus

PartGroup-Dissertationsgruppe: In der eigenen Dissertation partizipativ zu forschen ist mit einer ganzen Reihe von besonderen Herausforderungen verknüpft. Gerade deshalb kann es bereichernd sein, sich mit anderen Promovierenden darüber auszutauschen. Oftmals besteht für partizipativ forschende Doktorand*innen an ihrer Heimathochschule aber genau dazu keine Gelegenheit. Deshalb wurde eine webbasierte Unterstützungsmöglichkeit gegründet, die ortsunabhängig als feste Online-Arbeitsgruppe einen intensiven Austausch ermöglicht: die PartGroup. Alle 2-3 Wochen finden virtuelle Treffen statt zur Diskussion von Fragen und Problemen, die in den partizipativen Dissertationsvorhaben entstehen. Ein Wunsch für die Zukunft wäre es, die PartGroup zu einer Art partizipativen Kolloquium auszubauen, in dem Mitglieder von Partnet mit ihrem Erfahrungsschatz gezielt an Treffen teilnehmen und mit den Promovierenden diskutieren! Bei Interesse bitte gerne per E-Mail an: Marilena v. Köppen, mvkoeppen@gmail.com.

Ab Januar 2021 wird an der Uniklinik Köln erstmalig eine einjährige, berufsbegleitende Weiterbildung „Partizipative Gesundheitsforschung (PGF)“ angeboten. PGF verfolgt das Ziel das Ziel, die Lücke zwischen Theorie und Praxis zu verringern, indem sie praxisrelevante Fragestellungen mit den Betroffenen gemeinsam untersucht und zusammenpassgenaue, lokale und innovative Lösungen im Gesundheitsbereich entwickelt. Die Weiterbildung dient der systematischen Kompetenzentwicklung der Teilnehmer im Bereich PGF, welche zur Konzipierung, Durchführung, kritischen Reflektion und Präsentation der Ergebnisse von PGF-Projekten befähigt werden. Sie richtet sich an drei Zielgruppen: (1) Praktiker*Innen (z.B. Pflegekräfte, Therapeuten), (2) professionelle und ehrenamtliche Patientenvertreter*Innen (z.B. von Selbsthilfegruppen), und (3) Forscher*Innen im Gesundheitssystem. Weiterführende Informationen finden Sie unter diesem [Link des uk-koeln.de](#).

Internes PartNet

PartNet Sprecher*innenkreis aktuell: Frank M. Amort, Gesine Bär, Andreas Bethmann, Susanne Hartung, Ute Krämer, Sebastian von Peter

*Sprecher*innenkreis:* Der Sprecher*innenkreis wird sich verändern. Als neue Sprecher*innen treten an: Frank Amort, Gesine Bär, Birgit Behrisch, Susanne Hartung, Theresia Krieger und Sebastian von Peter. Andreas Bethmann und Ute Kraemer werden den Sprecher*innenkreis verlassen, vielen Dank für ihr Engagement! Die neue Zusammensetzung soll im Rahmen des Netzwerktreffens im September bestätigt werden. Eine formale Wahl braucht es nicht, weil es so viele Plätze wie Interessenbekundungen gegeben hat.

Mehr Transparenz: Eines der Ziele für die kommende Periode wird sein, ein Konzept für die Reorganisation und Restrukturierung des Netzwerks und des Sprecher*innenkreises zu entwickeln und breit zu diskutieren. Das Netzwerk soll stärker aktiviert werden. Entscheidungen sollen transparenter getroffen werden und die Netzwerkmitglieder dabei besser einbezogen werden. Ein Kommunikationskonzept mit einigen Ideen für die künftige Zusammenarbeit im Netzwerk wird beim nächsten Netzwerktreffen am 11.09. vorgestellt.

Webseite und Mailinglisten: In Vorbereitung darauf, ist die Webseite überarbeitet worden. Hinter der bekannten Web-Adresse ist ein neues Content Management hinterlegt worden, dass flexibler in der Bedienung ist. Der Aufbau der Webseite ist überarbeitet worden. Wir hoffen, dass die neue Webseite zu Anfang September freigeschaltet werden kann.

Netzwerktreffen: Auch die Struktur der Netzwerktreffen wurde überdacht. Am 11.09. wird zum ersten Mal das Netzwerktreffen (auch) Online stattfinden. Zukünftig soll die Möglichkeit der Online-Teilnahme weiter beibehalten werden, um Interessierten, die nicht aus dem Großraum Berlin-Brandenburg kommen, die Teilnahme zu erleichtern. Neben dem Treffen am Kongressabend von Armut & Gesundheit im Frühjahr und der Berliner Werkstatt, wird es nur noch zwei Netzwerktreffen geben, im Juni und Dezember. Diese werden gleichzeitig in ihrer Ausrichtung „zielgruppengerechter“ gestaltet, indem sie mehr Raum für Austausch, Diskussion und gegenseitiges Kennenlernen vorhalten. Die Termine und Kurzinformationen werden vor den beiden Netzwerktreffen im Juni und Dezember bereitgestellt, so dass mehr Raum für Diskussion von Projekten und anderen Anliegen bleibt. Den bereits eingeführten Newsletter wird es nun zweimal jährlich, im März und September, geben.

Gesundheiten:* Seit Jahren ringen wir innerhalb von PartNet mit dem Begriff Gesundheit. Im Anschluss an den Workshop im Dezember 2019 soll fortan innerhalb von PartNet von Gesundheit unter Rückgriff auf unterschiedliche Modelle (Gesundheiten*) gesprochen werden. Diese Modelle definieren das gesundheitliche Wohlbefinden positiv (also nicht als Abwesenheit von Krankheit). Im Plural zeigt der Begriff Gesundheiten* an, dass alle Dimensionen (körperliche, geistige, soziale, emotionale, spirituelle und sexuelle Gesundheit) und Einflussfaktoren mitgedacht sind, die zu einem Wohlbefinden führen. Die Dokumentation findet sich in Kürze auf der Webseite.

Netzwerktreffen

Netzwerktreffen Juni 2020: Dieses Treffen ist Corona-bedingt ausgefallen. Der Sprecher*innenkreis hat stattdessen die Zeit genutzt, um sich im Rahmen einer Klausur über die Neustrukturierung des Netzwerkes Gedanken zu machen.

Netzwerktreffen September 2020: Eine Online-Teilnahme beim Netzwerktreffen im September wird möglich sein. Inhaltlich wird es im Schwerpunkt um drei Themen gehen: 1)

Vorstellung des neuen Sprecher*innenkreis und Bestätigung dieser Zusammensetzung, 2) Diskussion des neuen Kommunikationskonzeptes für das Netzwerk, 3) Antrag des KLuG-Projektes als PartNet-Projekt (s.u.), 4) Planung der kommenden Workshops.

Netzwerktreffen im Dezember 2020: Eine Online-Teilnahme wird auch hier ermöglicht werden. Inhaltlich können aus dem Netzwerk noch Themenvorschläge zur Diskussion eingebracht werden. In diesem Fall bitte bis spätestens Ende Oktober eine E-Mail an info@partnet-gesundheit.de senden.

Workshops und Arbeitsgruppen

Workshop Juni 2020: Dieser Workshop ist Corona-bedingt ausgefallen.

Workshop September 2020: Die 2007 gegründete Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) ist ein bundesweit einzigartiger Zusammenschluss von autistischen Menschen (ca. $\frac{3}{4}$) und Wissenschaftler*innen aus der Psychologie und den Neurowissenschaften (ca. $\frac{1}{4}$). In der AFK widmen sich die Akteur*innen Forschungsfragen, die aus Perspektive der Autist*innen relevant sind und Inklusion fördern. Alle Teilnehmenden sind aktiv in die Planung, Durchführung und Auswertung der Forschungsprojekte involviert. Im Workshop wird an ausgewählten Forschungsbeispielen beschrieben, mit welchen Strategien die AFK seit 13 Jahren Betroffene und Forschende nicht nur projekthaft, sondern fortlaufend im gesamten Forschungsprozess erfolgreich zusammenarbeiten. Herausforderungen und Erfolge aus den gemachten Erfahrungen werden geteilt. Der Workshop richtet sich an alle Interessierte, die partizipative Ansätze in gesundheitsbezogener Forschung einführen, bereits durchführen oder diese fördern möchten. Vorkenntnisse in partizipativen Forschungsansätzen sind nicht erforderlich. Er findet am 11.9. von 13.00-16.00 Uhr online beim [webex-Zugang von PartNet bei der KHSB](#) statt.

Workshop Dezember 2020: „Praxispartner*innen“, „Forschungspartner*innen“ oder „Perspektivengruppen“ sind nur einige Begriffe, die von Wissenschaftler*innen für diejenigen Menschen verwendet werden, mit denen sie partizipativ forschen. Darunter finden sich Vertretende verschiedener Gruppen, um die und deren Lebens- und Arbeitsfelder es in partizipativen Forschungsprojekten geht. Am 20.09.2019¹ begann im PartNet-Workshop eine Auseinandersetzung mit dem Begriff „Praxispartner_innen“ unter dem Motto: „Praxispartner*innen – Konkretisierung eines „naiven“ Begriffs“. Ziel des Workshops war es, von einer womöglich naiv erscheinenden „Einheitskategorie“ zu konkreten Begriffsbestimmungen zu kommen. Im Anschluss hat eine Arbeitsgruppe weiter an dem Thema gearbeitet. Erste Ergebnisse werden im Workshop im Dezember zur Diskussion gestellt. Darauf aufbauend soll möglicherweise eine PartNet-Publikation entstehen. Der Workshop im Dezember findet am 11.12 von 13.00-16.00 Uhr online beim [webex-Zugang von PartNet bei der KHSB](#) statt.

Workshops 2021: Mögliche Inhalte für die Workshops des Jahres 2021 werden beim Netzwerktreffen am 11.9 besprochen. Wir freuen uns auf Ideen und Input!

Multilog: Für die Weiterentwicklung und Verständigung über den partizipativen Forschungsansatz (z.B. bei Präsentationen auf Veranstaltungen) bedarf es einer vermehrten und genaueren (kritischen) Besprechung von Prozess- und Beziehungsverläufen in Projekten. PartNet entwickelte dafür das Workshopformat „Multilog“. Die Idee dahinter ist es

¹ Teilnehmende am 20.09.2019: Gesine Bär, Andreas Bethmann, Susanne Hartung, Azize Kasberg, Heidi Kaspar, Ute Maria Krämer, Tzvetina Arsova Netzelmann, Sebastian von Peter

mittels „Perspektivvertretung“ von Wissenschaft, Praxis, Betroffenenperspektive und Verwaltung in der Präsentation die Standpunkte als auch (Beziehungs-)Verhältnisse der unterschiedlichen Akteuer*innen untereinander in einem partizipativen Forschungsprojekt sichtbar zu machen. Eine Arbeitsgruppe hat das Format diskutiert (wissenschaftliche Verortung, Zielsetzung, Ablauf), erste Erfahrungen mit der Durchführung auf Veranstaltungen ausgewertet und angefangen eine PartNet-Publikation zum Veranstaltungsformat „Multilog“ vorzubereiten. Ansprechpartnerin der AG ist Birgit Behrisch (birgit.behrisch@khsb-berlin.de).

Conceptual Model – Arbeitsgruppe zur Übersetzung und Erprobung eines Modells zur Planung und Evaluation partizipativer Forschung mit dem Ziel der Übersetzung und Adaption für den deutschsprachigen Raum: Das „Community-Based Participatory Research Model for Planning and Evaluation of Community-Engaged Research Partnerships“, kurz „conceptual model“, stellt einen Reflexionsrahmen für partizipative Forschungsprojekte dar. Es fokussiert spezifische Aspekte der Partizipation mit „Communities“ und lässt sich in unterschiedlichen Phasen eines Projektes einsetzen. Bisher liegt das in englischer Sprache entwickelte Modell außerdem in einer spanischen und portugiesischen Fassung vor. Im Zuge der diesjährigen Berliner Werkstatt Partizipative Forschung am 06.03.2020 wurde das Modell vorgestellt und eine Arbeitsgruppe für die Übersetzung und Adaption des Modells in den deutschsprachigen Kontext gegründet. Die Gruppe hat nun im Spätsommer ihre Arbeit aufgenommen und wird nach und nach einen erläuterten Übersetzungsvorschlag erarbeiten. Im Anschluss ist eine Erprobung in Praxisprojekten geplant. Wer Interesse hat, die Anwendbarkeit der deutschen Übersetzung in einem eigenen Projekt zu überprüfen, kann sich gerne an Ina Schaefer (ina.schaefer@ash-berlin.eu) oder Theresa Allweiss (theresa.allweiss@khsb-berlin.de) wenden.

Berliner Werkstatt Partizipative Forschung

Im Jahr 2020: Am 6.03.2020 fand die 4. *Berliner Werkstatt für partizipative Forschung* an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen statt. Die Dokumentation findet sich in Kürze auf unserer Webseite.

Im Jahr 2021: Am 11.3 und 12.3.2021 wird die 5. *Berliner Werkstatt partizipative Forschung* stattfinden, erneut mit Hilfe der Unterstützung der Katholischen Hochschule für Sozialwesen. Anlässlich des 5-jährigen Jubiläums und positiven Rückmeldungen wird die Werkstatt erstmals im 1,5-tägigen Format umgesetzt, so dass mehr Zeit für Austausch und Vernetzung entsteht. Weitere Informationen folgen wie gewohnt.

PartNet-Projekte

Zur Erinnerung PartNet-Projekte: PartNet hat zum Ziel, partizipative Forschungsansätze weiter zu entwickeln. Da PartNet formal kein Zuwendungsempfänger sein kann, müssen diese Projekte über die Institutionen der jeweiligen Mitglieder abgewickelt werden. Um trotzdem deutlich zu machen, dass solche Projekte innerhalb von PartNet entstanden und dort verortet sind, werden sie als sogen. PartNet-Projekte gekennzeichnet. Das genaue Verfahren dazu findet sich auf der Webseite.

PartKommPlus: Vom 02.-03.11.2020 veranstaltet der Forschungsverbund und langjähriges Projekt von PartNet die erste Konferenz mit dem Schwerpunkt Partizipative Gesundheitsforschung in deutscher Sprache. Wegen COVID-19 wurde die Präsenzveranstaltung

im Juni abgesagt. Die Konferenz wird online angeboten. Details folgen auf www.part-komplus.de

KLuG-Projekt – eine Curriculumsentwicklung für partizipative Methoden: Das schon in vergangenen Netzwerktreffen vorgestellte KLuG-Projekt wird sich als während des nächsten Netzwerktreffens am 11.09. als neues PartNet-Projekt bewerben. Projektinfos zur Vorbereitung darauf finden sich [hier](#).

Neue Publikationen aus dem Netzwerk

Open Access-Publikation zu Methoden: Der Sammelband „Partizipative Forschung. Ein Forschungsansatz für Gesundheit und seine Methoden) (Hrsg. Hartung/Wihofszky/Wright) umfasst verschiedene Beiträge zur Partizipativen Gesundheitsforschung: z.B. zur Reflektion der PGF als Forschungsansatz sowie die Diskussion von Methoden (z.B. Photovoice, Community Mapping, Fokusgruppen) anhand empirischer Beispielstudien. Open Access. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-30361-7>

Schwerpunktheft im Bundesgesundheitsblatt: Für Februar 2021 ist ein Schwerpunktheft zum Thema „Partizipative Gesundheitsforschung. Gesundheitliche Chancengleichheit durch gemeinsames Forschen verbessern“ geplant. In diesem Heft werden auch einige Autor*innen aus dem Netzwerk aktuelle Entwicklungen in der Forschungslandschaft und wissenschaftspolitische Initiativen in Deutschland beschreiben und nachzeichnen.

Aufrufe an die PartNet-Mitglieder und Interessierte

Aktive Mitgliedschaft: Beim nächsten Netzwerktreffen am 11.09. soll in einem Schwerpunkt über die kommunikativen Strukturen von PartNet gesprochen werden. Nach wie vor gibt es im Rahmen der aktiven Mitgliedschaft bei PartNet die Möglichkeit, sich innerhalb des Netzwerkes stärker zu vernetzen, eigene Themen zu übernehmen und zu bearbeiten. Interessierte können sich unter mitglieder@partnet-gesundheit.de melden.

Ankündigung nächster PartNet-Newsletter im März 2021

Im März 2021 wird es den nächsten *Newsletter* von PartNet geben. Dieser soll die Rubrik „Neuigkeiten von Mitgliedern“ enthalten. Eine Idee ist es, hier z.B. Kurzberichte von Tagungen mit Bezug zur Partizipativen Gesundheitsforschung einfließen zu lassen. Für die Koordination geben Sie uns gern bereits im Vorfeld ein Signal, wenn Sie uns mit einem Kurzbericht unterstützen wollen. Ansprechpartnerin für die März-Ausgabe ist Susanne Hartung: hartung@hs-nb.de.

Nächste Treffen und Workshops für PartNet-Mitglieder und Interessierte

11.09.2020 PartNet-Netzwerktreffen 9.00 - 12.00

Online über den [webex-Zugang von PartNet bei der KHSB](#)

11.9.2020 Workshop Gemeinsam forschen – Einblicke in 13 Jahre partizipative Forschung der Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK)

Referentinnen: Silke Lipinski, Prof. Isabel Dziobek

Online über den [webex-Zugang von PartNet bei der KHSB](#)

11.12.2020 PartNet-Treffen 9.00 - 12.00 & Workshop 13.00 -16.00 Uhr

11.3/ 12.3.2021 Berliner Werkstatt, incl. eines gemeinsamen Abendprogramms, wenn es die Situation erlaubt.

Für weitere Informationen besuchen Sie in Kürze unsere Homepage

www.partnet-gesundheit.de.

Um sich in die Mailingliste des Netzwerks eintragen zu lassen, schreiben Sie bitte eine

Mail an info@partnet-gesundheit.de

Der *offene Berliner Stammtisch*, der lange quartalsweise für alle Menschen mit Interesse an partizipativer Forschung stattfand, ist derzeit Corona-bedingt ausgesetzt.